Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **32 (1940)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen.

Dr. Alfred Feldmann. ABC der Wirtschaft. Eine schweizerische Einführung in die Grundfragen moderner Wirtschaft. Verlag A. Francke A.-G., Bern. 148 Seiten.

Der vorliegende Leitfaden für allgemeine und im besondern schweizerische Wirtschaftsgeschichte ist wohl vor allem als Lehrmittel für den volkswirtschaftlichen Unterricht an Mittelschulen und Gewerbeschulen gedacht. Er ist sehr anschaulich und leicht verständlich geschrieben und eignet sich deshalb auch zum Selbststudium. Soweit Feldmann wirtschaftstheoretische Fragen berührt, ist die Darstellung etwas zu knapp; jedenfalls könnte sie als Einführung in die allgemeine Wirtschaftslehre nicht genügen. Vorzüglich ist dagegen der wirtschaftsgeschichtliche Teil, insbesondere derjenige über die Schweiz. Der Verfasser verwendet stark die bildstatistische Methode. Auf die komplizierteren Darstellungen könnte jedoch verzichtet werden, da die Graphik nur dort berechtigt ist, wo sie leichter erfasslich ist als das geschriebene Wort. Sehr wertvoll sind die vielen Quellenangaben, von denen allerdings für den Laien nur ein kleiner Teil (der besonders angemerkt ist) in Betracht kommt.

W.

Sir E. D. Simon. The Smaller democracies. Swizerland, Sweden, Denmark, Norway, Finland. London. 1939. Victor Gollanct.

Ein Engländer hat fünf europäische Kleinstaaten, die demokratisch regiert werden, durchreist, mit den Einwohnern Fühlung genommen und sich ein Bild zu machen versucht über das Funktionieren und die Bedeutung der Demokratie in diesen Staaten. Für uns besonders interessant sind die Kapitel über die Schweiz, in denen er zum Schlusse kommt, dass die Selbstverwaltung der Gemeinden und der Föderalismus die Grundlage unseres demokratischen Staatswesens bilden.

Das Büchlein, dessen Verfasser Lord Mayor von Manchester ist, darf all denen, die sich mit politischen Fragen befassen, empfohlen werden. *H. E. M.*

Dr. oec. publ. Heinz Schmidt. Die Ausgaben der Stadt Zürich von 1893 bis 1936. Dr. J. Weiss, Affoltern a. A. 1939.

Der Verfasser gibt in seiner Dissertation einen sehr aufschlussreichen Ueberblick über die Ausgaben der Stadt Zürich in ihrer Gliederung nach Ausgabearten. Die Arbeit zeugt von gründlicher Beherrschung des Stoffes. Besonders interessant scheinen uns diejenigen Kapitel zu sein, die sich mit der Entwicklung der Personalausgaben befassen. Der Arbeit sind im Anhang einige Tabellen beigegeben, aus denen die Entwicklung und vor allem die starke Steigerung der stadtzürcherischen Ausgaben klar hervorgeht. *H. E. M.*

Tagesbrevier für denkende Menschen. Herausgegeben vom Escherbund. Buchverlag «Der neue Bund», Zürich 1940. Preis kart. Fr. 2.20, in Leinen Fr. 3.20.

Der sehr rührige Escherbund hat mit diesem Brevier ein Büchlein geschaffen, das manchem ein wertvoller Begleiter sein wird. Es enthält für jeden Tag Worte bedeutender Denker. Wir finden darunter auch viele Schweizer Autoren wie Pestalozzi, Gottfried Keller, Hilty, Ramuz. Wir möchten diese wirklich gute Sammlung warm empfehlen. *W.*

Oskar Sachse. Kann Freigeld uns retten? 32 Seiten.

Sachse, der sich schon durch ein eingehendes Werk über das Bankwesen bekannt gemacht hat, gibt in dieser Broschüre eine populäre, aber trotzdem sachliche und stichfeste Widerlegung der Freiwirtschaftstheorien. Im Gegensatz zu manchen Antipoden der Freiwirtschafter steht Sachse auf dem Boden moderner Anschauungen über Geldwesen und Währungspolitik und gibt den Freiwirtschaftern soweit recht, als sie wirklich recht haben. Er deckt aber die Hauptursache der Ausbeutung durch die Zinswirtschaft auf, die in der wirtschaftlichen Macht der Kapitalbesitzer liegt und nicht im Geldsystem. *W.*